

Validierung Wundmanagement ZWM

NACH 10 JAHREN ISO 9001:2008(2000) UND ISO 29990:2010

G. KAMMERLANDER • A. DVORAK • A. GLASER

Wundmanagement wird im deutschsprachigen Raum erst seit ca. Anfang der 1990er Jahre gezielt geschult. Im englischsprachigen Raum gehen diese Bildungsangebote zurück bis in die 1980er Jahre (z. B. CRICP in England unter Prof. Christine Moffath). In den 1990ern kamen die internationalen Wundgesellschaften wie die EWMA und die WUWHS mit international ausgerichteten Bildungskonzepten in Englisch dazu.

Seit 2003 hat die Akademie-ZWM® als erste Bildungsinstitution, zumindest im deutschsprachigen Europa, ein Qualitätssicherungssystem auf Basis ISO 9001:2008 (früher 2000) und seit 2012 ISO 29990:2010 eingeführt.

HINTERGRÜNDE ZUR UMFRAGE

Mit über 1.500 ausgebildeten ZWM® und über 9.000 Basiswochenbesuchern in Österreich, Deutschland, Schweiz und Italien (Südtirol), ist diese Weiterbildung im deutschsprachigen Europa das derzeit erfolgreichste Bildungskonzept, welches auf einem 5-wöchigen Studiumsverlauf aufgebaut und durchschnittlich über eine Zeitachse von durchschnittlich 2 Jahren (4 Semester) berufsbegleitend erworben werden kann. Das Besondere dabei ist, dass an jedem Veranstaltungsort in Österreich, Deutschland und der Schweiz dieselben Dozenten mit denselben Vortragsinhalten ein inhaltlich einheitliches Bildungsniveau garantieren. Zur unabhängigen Sicherung der erwachsenengerechten Bildungsqualität wurde das Konzept durch den TÜV AUSTRIA nach ISO 9001:2008 erstmals im Jahr 2003 zertifiziert und wird seither jährlich kontinuierlich überwacht. Der Dozentenstab sowie der wissenschaftliche Bildungsrat sind außerordentlich stabil und garantieren deshalb eine hohe Aktualität, praktisch und wissenschaftlich.

Als zusätzliche Stufe der Qualitätssicherung erwarb die Akademie-ZWM® die Zertifizierung nach der ISO 29990:2010 / „Lerndienstleistungen für die Aus- und Weiterbildung“. Diese noch relative junge Norm legt grundlegende Qualitätsanforderungen an Bildungseinrichtungen fest. Schwerpunkte sind hierbei insbesondere die Entwicklung und Umsetzung von Curricula, die Evaluierung des Lernens und der Lehrdienstleistung, sowie das Management des Lehrdienstleisters.

ERGEBNISSE EINER INTERNATIONALEN UMFRAGE BEI AUSGEBILDETEN WM/ZWM DER AKADEMIE-ZWM

Seit dem Jahr 2000 wurden im Schnitt alle 2 Jahre bei ehemaligen Absolventen der Akademie-ZWM® Befragungen/Validierungen schriftlich

durchgeführt. Insgesamt konnten so bisher über 1.100 Weitergebildete aus unserer Gruppe erreicht werden. An der letzten Validierung (2012–2013) nahmen 240 Personen unserer abgeschlossenen Kurse teil. Nachfolgend finden Sie die wichtigsten Aussagen (n = 240) aus der aktuellen Umfrage. Die Auswertung erfolgt vollautomatisch, da die Umfrage online ausgefüllt wird und so direkt zur Auswertung führt. Nachträgliche Eingriffe durch die Akademie-ZWM® sind somit garantiert ausgeschlossen. Bei manchen Fragen waren Mehrfachauswahlen möglich, insbesondere dann, wenn eine eindeutige Zuordnung nicht möglich war.

Welcher Berufsgruppe gehören Sie an?

- A Altenpflege (22)
- B Gesundheits- und Krankenpflege (217)
- C Industrie (2)
- D Medizin (6)
- E Med. Fachangestellte (3)
- F Pharmazie (0)
- G Physiotherapie (0)
- H Podologie (2)
- I Sanitätsfachhandel (5)

Für welche Art von Einrichtung sind Sie derzeit tätig?

- A Apotheke (1)
- B Arztpraxis (11)
- C Fachhandel (7)
- D Industrie (4)
- E Institut für Lehrzwecke (5)
- F Klinik (73)
- G Kostenträger (1)
- H Pflegedienst ambulant (50)
- I Pflegeeinrichtung stationär (34)
- J Podologie (2)
- K Reha (17)
- L Wundzentrum (17)
- M Ich bin derzeit nicht berufstätig (2)

In welchem Themenbereich konnten Sie durch die Fort-/ Weiterbildung besonders profitieren?

- A Begleiterkrankungen (71)
- B Ernährung (75)
- C Kompressionstherapie (107)
- D Hautpflege (118)
- E Indikationen (72)
- F Wundbeurteilung (126)
- G Wunddokumentation (106)
- H Wundmanagement Gesamtverständnis (137)
- I Wundmittel/Lokaltherapeutika (137)
- J in allem (122)
- K in keinem (0)



Fühlen Sie Ihre Haut lachen!®

| klinisch getestet |



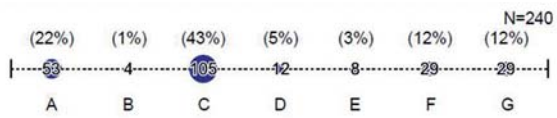
dline® feiert -
15 Jahre erfolgreichen Einsatz an strapazierter, sensibler Haut im medizinischen Pflegebereich.

www.dline.ch

Zentrale Beratungsstelle, Fr. Auer

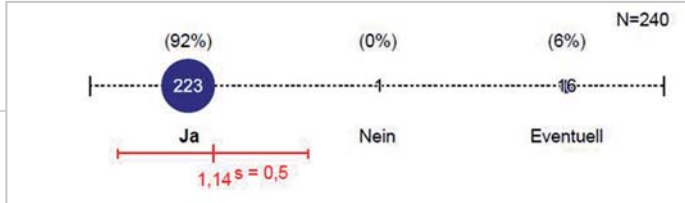
Telefon: +49-941-60387-108





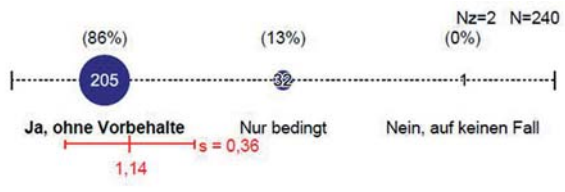
Hat sich Ihre Fort- oder Weiterbildung bei der Akademie-ZWM beruflich für Sie gelohnt?

- A Ich habe danach keine berufliche Veränderung erfahren. (53)
- B Nein, außer Spesen nichts gewesen. (4)
- C Ja, ich habe mich im Wundmanagement spezialisiert. (105)
- D Ja, ich habe mich selbstständig gemacht. (12)
- E Ja, ich verdiene auf Grund dieser Qualifizierung jetzt deutlich mehr. (8)
- F ja, ich arbeite mittlerweile ausschließlich im Wundmanagement (29)
- G Sonstiges: (29)

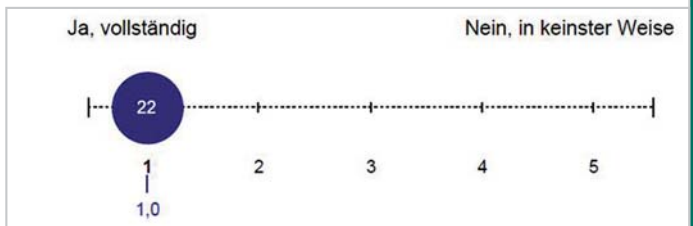


Werden Sie die Veranstaltungen der Akademie-ZWM weiterempfehlen?

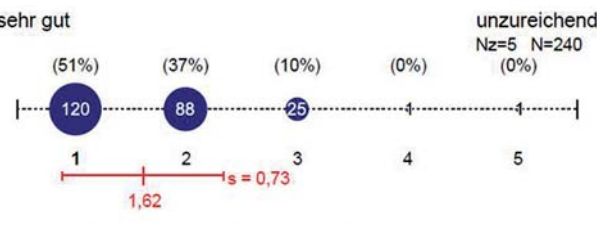
Darüber hinaus wurden seit dem Jahr 1999 über 10.500 Einzelbewertungen von den einzelnen Kurswochen durchgeführt. Hier einige beispielhafte Ergebnisse:



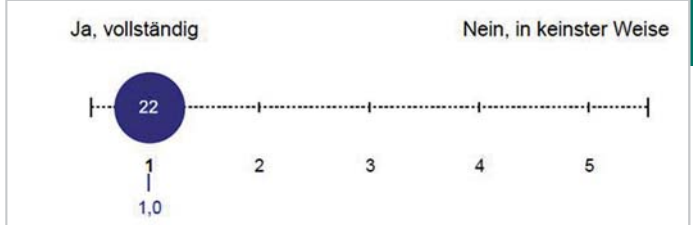
Würden Sie die Fort- / Weiterbildung nach Ihren derzeitigen Erfahrungen als sinnvoll und praxisrelevant ansehen?



Das Seminar hat Ihr bisheriges Wissen vertieft?



Wie beurteilen Sie Ihren persönlichen Benefit aus Veranstaltungen der Akademie-ZWM?



Das Seminar hat Ihnen neue Erkenntnisse vermitteln können?



PREMIUM WUNDMANAGEMENTSCHULUNGEN[®] + MASTERKURS

Das erste einheitliche Wundmanagement Bildungskonzept im deutschsprachigen Europa seit 1989 mit über 1.400 ZWM[®] und 8.500 ausgebildeten Basiswochenbesucher. QM-gesichert & zertifiziert nach ISO 9001 und ISO 29990.

Seit Jahren bewährt – fachlich hochwertig – praxisrelevant | TÜV AUSTRIA zertifizierte ZWM[®]-Kurse – mit über 30 internationalen Fachdozenten

ONLINE TERMINE UND INHALTE FÜR D/A/CH SIEHE UNTER
www.wfi.ch/sites/schulungen/uebersicht.php

Wundmanagement Update (ZWM[®]) 2013 in Deutschland

Update Nr. 18 in Dessau, am 26.-27.10.2013 im Hotel Radisson Blu
 Update Nr. 21 in Düsseldorf, am 25.10.2013 im Hotel Ininside by Melia

Informationen, Inhalte und Anmeldung für **Dessau** unter
http://www.wfi.ch/sites/schulungen/wundmanagement_18_2.php

Informationen, Inhalte und Anmeldung für **Düsseldorf** unter
http://www.wfi.ch/sites/schulungen/wundmanagement_18_1.php

Validierung Wundmanagement ZWM

Alle AZWM® Absolventen mit Bildungsniveau diplomierte/Examinerte Gesundheits- und Krankenschwester/-pfleger mit oder ohne Matura (höhere Reife/Abitur), Arzt/Ärztin können ohne Umwege direkt in das Masterstudium MBA einsteigen. Dies ist ein bedeutender Zeit- und Ökonomievorteil.

ZUSAMMENARBEIT

Das integrative Trainings-/Schulungskonzept des ZWM® weist laufend auf die Notwendigkeit engster Zusammenarbeit innerhalb aller an der Wundbehandlung beteiligten Fachbereiche hin (interdisziplinär, interprofessionell). Hierbei wird stets der internationale Raum auf der Basis des klinischen Austausches und EBM-basierter Fachinformationen eingeschlossen.

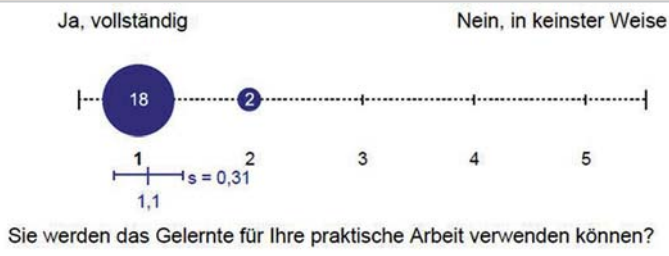
Die im Jahr 1999 begonnene Weiterbildung zum ZWM®-Zertifizierten Wundmanager nach § 64 GuKG, zusammen mit dem ÖGKV, LV-Steiermark und dem TÜV AUSTRIA wird weitergeführt. Erweitert wird das Bildungskonzept durch die Einbindung in ein universitäres Studienkonzept, welches sich zurzeit im Zulassungsverfahren befindet. Ab Januar 2014 gibt es die erweiterte Studienmöglichkeit nach dem AZWM®-Kurs zum BSc in (Zertifiziertem) Wundmanagement. Nähere Details werden im September/Oktober 2013 publiziert.

Die bereits mehrfach durchgeführten Validierungen an ehemaligen Teilnehmern (erstmal im Jahr 2000) zeigen die Praxisrelevanz und Alltags-tauglichkeit der Weiterbildung auf.

Autoren:

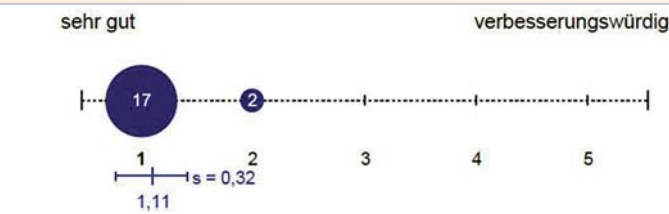
G. Kammerlander, MBA/akad. BO/DGKP/ZWM®, GF – Akademie-ZWM®-KAMMERLANDER-WFI Schweiz, GF WKZ®-WundKompetenzZentrum – Linz – A, Zertifizierter Wundmanager® nach § 64 GuKG – Embrach – CH, Präsident ARGE ZWM®, Lehrbeauftragter Med. Universität Zürich und ETH-Zürich.
A. Dvorak, Dipl.-Ing. (FH), MSc, Stv. Leiter Zertifizierungsstelle und Leiter Einzel-personenzertifizierung der TÜV AUSTRIA CERT GmbH, Wien.
A. Glaser, MBA, GF mc&t Management Consulting & Training e. U., Berater und Trainer für Qualitäts-, Projekt-, und Prozessmanagement spezialisiert im Gesundheitswesen, zertifizierter Auditor, zertifizierter klinischer Risikomanager.

Korrespondenz: Akademie-ZWM®-KAMMERLANDER-WFI, Gerhard Kammerlander, Taleggstr. 23, CH-8424 Embrach, Kammerlander@wfi.ch.

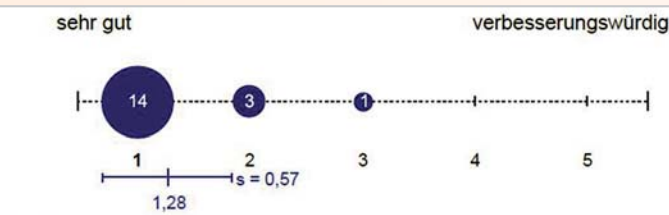


Sie werden das Gelernte für Ihre praktische Arbeit verwenden können?

Einzelbewertung der Dozenten – jeder Dozent wird bei jedem Vortrag nach diesem Schema bewertet (Beispiele):



Übersichtlichkeit



Praxisbezug

Das QM-System beinhaltet einen oberen Maximalwert. Dieser besagt beispielsweise, dass ein Referent, der 3-mal schlechter als 2,5 bewertet wird, ausgewechselt werden muss (1 = sehr gut, 5 = ungenügend). Selbstverständlich werden zuvor mit dem entsprechenden Referenten Gespräche geführt, um den Sachverhalt zu analysieren bzw. das Problem zu einer positiven Lösung zu bringen.

BESONDERE WEITERENTWICKLUNGEN – MBA, BSC AB STUFE AZWM

Seit Juni 2009 können alle erfolgreichen Absolventen des AZWM® Lehrganges zum MBA weiter studieren. Dabei werden alle Kursinhalte und Zeiten bis zum AZWM® voll angerechnet.

Wundmanagement

VERGANGENHEIT – GEGENWART – ZUKUNFT

Wir sprachen mit Gerhard Kammerlander, der sich bereits seit den 1980er Jahren in Zusammenarbeit mit den verschiedenen nationalen Wundgesellschaften erfolgreich um die Verbesserung der Wundversorgung in den deutschsprachigen Ländern engagiert. Kammerlander ist unter anderem maßgeblich an der Entwicklung und Implementierung von zertifizierten Schulungs- und Ausbildungskonzepten (ISO 9001:2008, ISO 29990:2010) bis hin zum Masterstudium MBA, erweitert nach den AZWM® Modulen in Wundmanagement, verantwortlich und in den deutschsprachigen Ländern mit für den Aufbau der System-Netzwerke der Wundzentren WZ®, WKZ® und gvw Systemkonzept Wundbehandlung auf der Basis des Konzepts ZWM® zuständig.

? Herr Kammerlander, Sie sind sozusagen „der“ Pionier der modernen Wundversorgung im deutschsprachigen Raum. Seit wann wird die feuchte Wundversorgung bewusst praktiziert?

Kammerlander: Ich kenne seit 1978 die „klassische, konservative, oft auch als trockene Wundbehandlung bezeichnete Ära“. Ich erlebte und begleite seit 1985 die Entwicklung der „feuchten Wundbehandlung“ im deutschsprachigen Europa.

In diesem Zusammenhang kommt mir seit 1989 vor allem meine Bera-

tungs-, Schulungs- und Projektstätigkeit in Österreich, der Schweiz und Deutschland zugute. Durch diese Aktivitäten kommen viele Zusatzaspekte in mein Repertoire, ganz im Sinne des „lebenslangen Lernens“. Bisher konnte ich über 8.500 Basiskurs Besucher und 63.000 Fachpersonen (Kongresse, div. Tageveranstaltungen) zu diesen Themen schulen bzw. instruieren. Fast 1.500 Personen aus dem Pflege- und Arztbereich haben bisher erfolgreich die Weiterbildung zum ZWM®-Zertifizierter Wund-Manager abgeschlossen.



Gerhard Kammerlander, MBA / DGKP / ZWM®, Geschäftsführung, Akademie ZWM® AG (ZWM®-Zertifiziertes Wundmanagement) Embrach, Zürich, Schweiz und WKZ®-Wund-KompetenzZentrum, Linz – A

? Welchen Stellenwert hat die feuchte Wundversorgung im Wundmanagement von heute?

Kammerlander: Sie ist eine sehr wichtige Ergänzung zu den chirurgischen Therapieverfahren und verhilft, phasengerecht eingesetzt, zu mehr Lebensqualität und oft auch zur Reduzierung von Therapiekosten an kurativen Verfahren (wo ein Wundverschluss möglich ist). Bei lindernden, palliativen Verfahren (ohne Heilungschancen) können die Therapiekosten meistens nicht gesenkt werden. Die Verbesserung der Lebensqualität (als oberstes Ziel) steht hier primär im Fokus. Mit WZ®-Wund-Zentrum und WKZ®-WundKompetenzZentrum Projekten konnten wir in Österreich, Deutschland und der Schweiz eindrucksvolle ökonomische und therapeutische Erfolge belegen. Das wichtigste Projekt ist jenes der gvw in Deutschland. Hierbei werden aktuell über 4.000 Wundpatienten statistisch ausgewertet, um vor allem die Krankenkassen vom Sinn derartiger Projekte zu überzeugen.

? Wie sehen Sie aktuell den deutschsprachigen Markt der lokaltherapeutischen Mittel & Methoden?

Kammerlander: Die Diversifizierung und der Wettbewerbsdruck haben erheblich zugenommen. Einerseits ist Wettbewerb ein Motor für die Entwicklung. Andererseits sind die Schattenseiten z. B. ein Preisdumping (aufgrund der Übersättigung mit ähnlichen Produkten). Ebenso führt der rasche Zuwachs unterschiedlicher Produktnamen- und Kategorien oft zu einem Informationsdefizit bei vielen Anwendern, da die Informationszeit und Instruktionszeit häufig nicht alle wichtigen Therapeuten zeitnah erreicht. Dadurch kommt es eher zu Fehlanwendungen oder gar zu unnötiger Verschwendung (nicht phasengerechte oder indikationsgerechte Anwendung).

Grundsätzlich muss jedoch festgestellt werden, dass wir heute gegenüber 1985 bezüglich Produktqualität, Produktvielfalt und Schulungs-/Trainingsmöglichkeiten eine unglaublich tolle Situation vorfinden.

? Die Wundantiseptik erfährt eine Renaissance. Woran liegt das?

Kammerlander: Das immer größer werdende Interesse an öffentlich bekannt gewordenen Infektionsfällen führt „glücklicherweise“ zu einem deutlich erhöhten Handlungsdruck, die Hygiene beim Verbandwechsel sowie die Wundreinigung und indikationsgerechte Wundantiseptik einzuhalten. Darüber hinaus hat sich das praktische Wissen über Vorteile/Nachteile der indikationsgerechten Anwendung von Wundspüllösungen und Wundantiseptika im Markt deutlich verbessert. Dennoch ist die Instruktionsintensität, wenn wir den gesamten Wundmarkt betrachten, immer noch sehr wichtig. Aus meiner Erfahrung ist der größere Teil des Wundbehandlungsmarktes insgesamt noch informell und handlungstechnisch unterversorgt. Hier gibt es noch sehr viel zu tun, um eine Kontinuität in der Qualität zu erreichen.

? Was ist – knapp zusammengefasst – das Charakteristikum von chronischen Wunden?

Kammerlander: Chronische Wunden entstehen klassischerweise zu meist auf der Basis chronischer Krankheitsprozesse, wie z. B. Venenerkrankungen, Lymphstauungen, arteriellen Gefäßerkrankungen, Diabetes etc. Wenn aufgrund dieser Prozesse nun Zellen absterben, entstehen – für uns sichtbar – Wunden. Da diese Wunden auf schlecht ernährtem, krankem Gewebegrund entstehen, sind sie oft sehr langsam in der Abheilung (Monate bis Jahre). Deshalb ist hier besonders die enge Zusam-

ACTIVE FOAM

SCHAUMVERBAND

Wirksame und wirtschaftliche Wundversorgung

- besonders weich und flexibel
- hervorragendes Exsudatmanagement
- atraumatisch und hypoallergen
- budgetschonend



JETZT TESTEN!



... wir vertragen uns mit Ihrer Haut!

Jetzt kostenlose Muster per Fax anfordern!

- Ja, bitte senden Sie uns kostenlos und unverbindlich Muster vom neuen ACTIVE FOAM.
- wir wünschen einen Besuch durch Ihren Außendienst

Adresse/Stempel:

Trusetal Verbandstoffwerk GmbH

Konrad-Zuse-Straße 15
D-33758 Schloß Holte-Stukenbrock

Telefon 052 07-99 16 88 - 0
Telefax 052 07-99 16 88 - 28

E-Mail: info@tshs.eu
Internet: www.tshs.eu

menarbeit aller Betroffenen (Patient, Angehörige, Pflegefachkräfte, Ärzte...) grundlegend entscheidend für Erfolg oder Misserfolg der Therapie. Eine zentrale Rolle spielt dabei der betroffene Wundpatient selbst. Seine Zusammenarbeit – Adhärenz/Compliance – ist meist der wichtigste Schlüssel zum Erfolg. Eine strategische und standardisierte Vorgehensweise ist hier besonders wichtig. Einer unserer Leitpfade sind die „10 MUSS der Wundbehandlung“.*

Dabei steht an der Spitze der Ablaufkaskade der Arzt/die Ärztin. Er/Sie ist verantwortlich für zeitnahe Diagnosen und Differentialdiagnosen auf welchen sich alle weiteren Behandlungspfade und Entscheidungen aufbauen.

? *Wie schaffen Sie einen für den Patienten verständlichen Zugang zu seiner chronischen Wundkrankheit?*

Kammerlander: Das regelmäßige Gespräch während der Therapie, verbunden mit aktivem Zuhören, das Aufklären des Patienten in einer für ihn verständlichen Sprache, das Hinterfragen, wie der Betroffene die Therapiemaßnahmen empfindet, das Ernstnehmen von Aussagen seitens des Betroffenen mit Einflechtung in das laufende Therapiekonzept, sind ganz entscheidende Faktoren für den Erfolg der Therapiemaßnahmen beim chronischen Wundpatienten (Education, Empathie). In allen WZ® und WKZ® ist für jeden Patient eine Therapiezeit von 45 Minuten Zeit/Verbandwechsel garantiert – im Bedarfsfall auch länger.

Ein vordergründiges Ziel ist es, dass Patienten mit der wahrscheinlichen Möglichkeit eines Wundverschlusses (von Heilung möchte ich lieber nicht reden, da es je nach Patientenadhärenz und diagnostisch-therapeutischer Qualität zu einem Rezidiv kommen kann).

Das Ziel eines Wundverschlusses, auf Basis der Erkenntnisse der differentialdiagnostischen Parameter, liegt bei 60–80% innerhalb von 6 Monaten.**

? *Welche Begleitumstände sind für eine erfolgreiche Heilung Ihrer Ansicht nach maßgeblich?*

Kammerlander: In Stichworten aufgezählt, halte ich folgende Faktoren für ausschlaggebend:

- Diagnostik
- Miteinbeziehen des Betroffenen (evtl. der nächsten Angehörigen)
- Mitarbeit des Betroffenen, der Angehörigen (Instruktion, Überprüfung, Begleitung)
- Ernährung
- Mobilität
- Psychische Verfassung
- soziale Struktur und Perspektive und vieles mehr.

? *Was war das erfreulichste und das ernüchterndeste Erlebnis Ihrer jahrelangen Pflegetätigkeit?*

Kammerlander: Jeder Wundpatient und jede neue Wunde ist eine erneute Herausforderung. Oft „funktioniert“ die Wunde nicht nach den herkömmlichen Gedankenmustern und logischen Erklärungen. Deshalb ist für mich neben einer breiten Kenntnis von Basiswissen, Kenntnis der lokaltherapeutischen Verfahren etc. vor allem die jahrelange Erfahrung ein wichtiger, oft entscheidender Faktor zum Erfolg und damit auch die Intuition.

Als besonders erfreulich finde ich die Entwicklung und gesellschaftliche Etablierung des Themas Wundmanagement. Aus unserer ganz persönlichen Perspektive die erfolgreiche Umsetzung unseres Bildungskonzeptes und den Aufbau der Wundprojekte WZ®/WKZ® im deutschsprachigen Europa in den vergangenen 24 Jahren.

Als eher ernüchternd finde ich die immer wieder erlebte Situation, dass noch unglaublich viele „Wundbehandler“, sei es ambulant oder stationär, sich der zeitgemäßen Entwicklung im eigenen Handeln zu sehr verschließen oder durch Teilwissen die Behandlungsqualität „unbewusst“ reduzieren. Als oberste Prämisse ist für uns die Behandlungs- und Lebensqualität (Patientensicherheit) des Patienten zu sehen, unter Berücksichtigung des korrekten Einsatzes der therapeutischen Ressourcen unter nachvollziehbar ökonomischen Aspekten.

? *Nun zum Kostenaspekt: Die synthetischen Wundverbände sind teurer als die der herkömmlichen trockenen Therapie, dennoch demonstrieren einige Fälle, dass unter Berücksichtigung diverser Zusatz- und Nebenkosten und vor allem bedingt durch eine wesentlich kürzere und zudem erfolgreiche Behandlungszeit die feuchte Wundversorgung Kostenvorteile gegenüber der konservativen Behandlung bringt. Wie ist Ihre Erfahrung zur Wirtschaftlichkeit?*

Kammerlander: Hierzu kann man sagen, dass synthetische Wundverbände, phasengerecht eingesetzt, günstigere Therapiekosten erzeugen als konventionelle. Bei falscher Anwendung allerdings können sie die Therapiekosten massiv nach oben drücken. Der korrekte, phasengerechte, geplante, kritische Einsatz bei heilbaren Wunden wird in der Regel die Therapiekosten senken und die Lebensqualität erhöhen.***

? *Was ist für Sie aus verwaltungstechnischer Sicht noch zu berücksichtigen?*

Kammerlander: Eine „Wundstandardisierung“ wird eine Institution an die optimalen Wunschparameter – Therapiekosten senken, Lebensqualität erhöhen und Arbeitszeit einsparen – heranführen.

Seit 1997 führe ich derartige Wundstandardisierungsprojekte an klinischen und ambulanten Institutionen unter dem Begriff „Pellegrinus“ durch. Bisher wurden 42 Institutionen auf einen vergleichsweise einheitlichen Standard (Leitlinie, Guideline) adaptiert (A, CH, D). Seit dem Jahr 2003 etablieren wir zusätzliche Projekte wie WZ®-Wund-Zentrum und WKZ®-WundKompetenzZentrum im deutschsprachigen Europa. Bisher wurden 16 Projekte zusammen mit dem TÜV AUSTRIA implementiert und werden jährlich mehrfach überwacht (Qualitätssicherung).

Herr Kammerlander, wir bedanken uns für das sehr interessante Gespräch.

* www.wfi.ch/sites/dl/download/10%20Muss%20-%202010%20MUST%20-%2020der%20modernen%20Wundbehandlung%202009.pdf

** www.wfi.ch/sites/dl/download/11%20Jahre-Steiermaerkischer-Wundkoffer_2009-03-10.pdf

*** www.wfi.ch/sites/dl/download/11%20Jahre-Steiermaerkischer-Wundkoffer_2009-03-10.pdf